



Jörg Oeynhausen
Im Kirchenstück 18a
67487 Maikammer
Telefon: 06321/952359

Waltraud Rau
Prälat-Krämer-Straße 2
67150 Niederkirchen
Telefon: 06326/1246

www.casa-esperanza.de

Spendenkonto: Nr. 114 136 905
VR-Bank Mittelhaardt eG
(BLZ 546 912 00)

Rundbrief: „Weihnachten 2011“

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

das Jahr 2011 liegt nun bald hinter uns und wir wollen es nicht versäumen, uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung vielmals zu bedanken. Etliche von Ihnen halten dem Projekt seit Anbeginn die Treue, andere kamen im Verlauf der Zeit hinzu oder unterstützen unser Anliegen punktuell. Auch die Sternsinger, welche in den ersten Tagen des neuen Jahres wieder durch die Straßen der Orte ziehen, zählen dazu. Wir alle, dies- und jenseits des Atlantiks, freuen uns über die vielen Menschen, die an die Kinder in Valdivia denken und sagen hierfür: Herzlichen Dank! Das Kinderheim „Hogar las Parras“ feiert im kommenden Jahr seinen 18. Geburtstag. Das Leben im Las Parras bleibt immer wieder spannend, dafür sorgen schon seine Kinder, „erwachsen“ wird es also auch mit 18 nie sein.

Vermutlich haben Sie in diesem Rundbrief, wie dies bei Casa Esperanza langjährige Tradition ist, auf die besinnlichen Betrachtungen zum Weihnachtsevangelium gewartet, die unser Ehrenmitglied Hans Kirsch über Jahre verfasst hat. Leider war ihm dies nun zum ersten Mal nicht möglich. Wir haben daher versucht, das Weihnachtsfest in Chile, so wie wir es mit unserer Familie miterleben durften, in Worte zu fassen und hoffen, dass uns dies gelungen ist. Das chilenische Weihnachtsfest steht bald auch für unseren Voluntario Jonathan vor der Tür, der sich inzwischen gut eingelebt hat. Doch dies entnehmen Sie besser selbst seinem Bericht aus dem Kinderheim, den wir gerne beilegen.

Ein besonderes Anliegen in der Konzeption des Heims ist immer die ganzheitliche Förderung der Kinder gewesen. Dies beinhaltet auch die Bildung, denn hier werden die unterschiedlichen Zukunftschancen sehr prägnant sichtbar. In Chile ist diesbezüglich einiges im Argen, wie die aktuellen politischen Entwicklungen gezeigt haben. In ganz Chile fanden Proteste der Studenten und auch der Schüler statt, die vehement für bessere Bildungschancen eintraten und das Land in den letzten Monaten in Atem hielten. Die Regierung hat Besserung versprochen...

Mit etwas Verzögerung ist aufgrund mangelnder Bewerbungen in diesem Jahr das Verfahren zur Besetzung unserer offiziellen Freiwilligenstelle angelaufen, die über den BDKJ Speyer an einen jungen Mann vergeben wird. Ob dies auch an der Aussetzung des Wehrdienstes liegt, ist derzeit noch nicht abzusehen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass es auch dieses Mal wieder gelingen wird, einen geeigneten Nachfolger für Jonathan zu finden. Wer sich ernsthaft für das Auslandsjahr interessiert, sollte

sich umgehend beim [BDKJ Speyer – Referat FSD](#) (Tel. 06232/102-361) melden. Informationen erteilt gerne auch der Vorstand.

Öfter werden wir gefragt, welche größeren Aktionen denn geplant sind. Die dezentrale Struktur des Vereines, die für uns mit einem recht hohen Organisationsaufwand verbunden ist, macht es nicht ganz einfach, dies zu koordinieren. Wir sind immer dankbar für regionale Initiativen, unterstützen diese auch gerne nach Möglichkeit und erwähnen sie soweit wir Kenntnis haben in unseren Rundbriefen. Für das kommende Jahr haben wir uns seitens des Vorstandes fest die Herausgabe eines neuen Kalenders zum Projekt im Jahr 2013 vorgenommen. Eine beliebte Aktion ist immer die Bewirtschaftung des Eckkopfturmes im Deidesheimer Wald, auch hierfür steht der Termin jetzt bereits fest. Helfer und wanderfreudige Besucher können sich das Wochenende 8./9. September 2012 vormerken. Bereits am 10. Februar 2012 steht unsere Mitgliederversammlung in Niederkirchen auf dem Programm, für uns, neben den notwendigen Formalien, immer ein Abend des Austauschs und vor allem auch der Freude über den Foto-Bericht unseres letzten Voluntarios Dejan Arar, der die große Entfernung zwischen Deutschland und Chile sichtlich schmelzen lässt.

Wir hoffen, dass Sie auch im Jahr 2012 das Heim und seine Kinder weiterhin begleiten werden.

Ihnen allen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit wünscht, im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jörg Oeynhaus

CASA ESPERANZA e.V.



Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

zur jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins Casa Esperanza e.V. am Freitag, dem **10. Februar 2012** um **19.30 Uhr** im Pfarrheim Niederkirchen laden wir Sie hiermit recht herzlich ein.

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung
- 2) Berichte des Vorstandes
 - a) Jahresbericht 2011
 - b) Kassenbericht 2011
 - c) Bericht der Kassenprüfer
- 3) Entlastung des Vorstandes
- 4) Wünsche, Anträge, Verschiedenes
- 5) » (M)ein Jahr als Freiwilliger im Kinderheim „Hogar las Parras“ in Chile «
Bildbericht von Dejan Arar, Edenkoben

Wir freuen uns auf viele Gäste!

Für den Vorstand

gez. Jörg Oeynhaus, 1. Vorsitzender

Hola, liebe Mitglieder und Unterstützer von Casa Esperanza,

pünktlich zur Adventszeit kommt jetzt schon mein zweiter Rundbrief raus!

Auch wenn das Wetter hier bei uns in Valdivia gar nicht so „weihnachtlich“ ist, gebe ich euch hier einen kleinen Einblick aus dem sommerlichen Chile und insbesondere aus dem Heim ‚Hogar las Parras‘.

Wenn es sich für mich auch nicht so anfühlt, bin ich jetzt schon gute 4 Monate hier und habe schon echt viel erlebt.

Seit 2 Monaten haben wir noch weitere deutsche Unterstützung im Heim. Lena bleibt bis April und man merkt sofort, dass man mit einer Betreuerin mehr im Haus das Heimleben besser und kindgerechter gestalten kann. Vor allem, da der Altersunterschied von unserer jüngsten (Cristel, 4 Jahre) bis zu unserer ältesten (Novelina, 16 Jahre) doch beträchtlich ist und dadurch unterschiedlichste Bedürfnisse zufrieden gestellt werden müssen.

Im Allgemeinen ist aus Chile zu berichten, dass die Studentenstreiks zum Teil ihr Ende gefunden haben und viele Studenten wieder an die Unis gehen, um nicht das komplette Semester zu verlieren. Die Regierung hat auf die langen und verbreiteten Proteste hin zugesichert, dass das Bildungssystem reformiert werden soll und so eine gute Bildung auch für die Mittel- und Unterschicht ermöglicht wird. Für uns im Heim waren diese Proteste durch gelegentliche Unterrichtsausfälle bemerkbar. Des Weiteren wurde hin und wieder Tränengas im Zentrum versprüht, was dann auch bei uns zu Niesanfällen geführt hat.

Außerdem kommt es in der Region immer mal wieder zu kleineren Vulkanausbrüchen, die man dann bei uns durch einen ganz feinen Ascheregen bemerkt.

Zum Heimleben: Unser neuer Mitbewohner Brayan, der wie beschrieben kurz nach meiner Ankunft in das Heim kam, hat sich schon sehr gut eingelebt, aber wenn man ihn mit den Kindern vergleicht, die schon länger hier leben merkt man auf jeden Fall, was hier im Heim für Arbeit geleistet wird.

Cristel, die Kleinste im Heim ist in der letzten Wochen richtig aufgeblüht, das heißt sie spricht jetzt viel mehr und traut sich auch immer mehr zu. Das bedeutet für uns Tios aber auch, ihr mehr Regeln zu setzen, damit sie uns nicht auf der Nase herumtanzt, sie ist schließlich mit ihren 4 Jahren kein Baby mehr und muss dadurch auch lernen, für Sachen, die sie macht, Verantwortung zu übernehmen.

Vor kurzem hatte die Schule Angachilla ihr Frühlingsfest und sowohl Martina als auch Victor, die beiden von uns die auf diese Schule gehen, hatten wichtige Rollen in ihrer jeweiligen Klasse inne. Martina hat mit Klassenkameraden einen Tanz aufgeführt und in ihrer Kategorie den 1. Platz für ihre Klasse erreicht! Victor wurde von seinen Klassenkameraden zum ‚König‘ der Klasse ausgewählt und durfte sich den Umzug von einem geschmückten Jeep aus von oben ansehen. Beim abschließenden Ball hat er dann gemeinsam

mit seiner Königin Walzer getanzt und den 3. Platz erreicht! Wir hatten also allen Grund, stolz auf unsere Kinder zu sein.

Ein weiteres Großereignis war dann, dass Judith zusammen mit ihrer Cheerleader - Mannschaft eine Präsentation in Santiago hatte. Ich durfte sie begleiten und auch wenn wir nur 2 Tage in Santiago waren und alles mit Training, Wettkampf, Hin- und Rückfahrt, recht stressig war, war es doch ein wunderschönes Erlebnis. Judiths Mannschaft stand den anderen Mannschaften, die von Arica bis Puntas Arenas aus allen Teilen von Chile gekommen waren, in nichts nach und belegte am Ende Rang 2 in ihrer Kategorie!

Schon ein bisschen länger her, aber mit Sicherheit noch allen in bester Erinnerung, war unsere Fahrt zum Vulkan Villarica. Anfang September sind wir zum alljährlichen Schlittenfahren aufgebrochen! Nachdem schon Tage zuvor sämtliche verfügbare Schneemon- turen, Handschuhe und Schuhe für den Schnee gerichtet wurden, ging es eines schönen Mittwochmorgens um 7 Uhr in der Frühe los. Das Auto war mit allen 14 Kindern und 4 Tios total voll, aber so hatten wir wenigstens nicht kalt! Nach guten 2 Stunden waren wir endlich da und da das Wetter unglaublich gut war konnten wir dann teilweise sogar im T-Shirt im Schnee spielen. Ob Rodeln, Schneeballschlacht oder Schneemann bauen, der Tag war einfach super und für die Kinder, von denen manche das allererste Mal Schnee gesehen haben, ein unvergessliches Ereignis! Alle Kinder haben sich vorbildlich verhalten und so war es auch für uns Tios ein wundervoller Tag!

Mitte September gab es dann 2 größere Ereignisse: Zum einen haben innerhalb von zwei Wochen gleich 2 Schweinemütter Nachwuchs bekommen. Für mich das erste Mal, dass ich so nah an einer Schweinegeburt dabei war und dass wir dann ein kleines Schweinchen noch einen Tag mit der Babyflasche aufpäppeln mussten war natürlich der Höhepunkt des Ganzen. Mittlerweile sind alle wohlauf und schon richtig groß. Für weitere Festessen ist also vorgesorgt!

Zum anderen stand natürlich der Nationalfeiertag Chiles am 18. September an. So wurde auch im Heim alles mit Flaggen und traditionellen Gerätschaften geschmückt und es lief den ganzen Tag nur die ‚Cueca‘, ein traditionelles Tanzlied. Leider konnte ich dann zum Fest aufgrund meiner freien Tage nicht anwesend sein, dafür habe ich dann aber Freun- de durch meine Tanzkenntnisse beeindrucken können, die mir die Kinder im Heim gedul- dig beigebracht haben.

Eine weitere schöne Sache war dann mein Geburtstag Anfang November. Die Kinder hatten zusammen mit den Tios Tänze für mich einstudiert, die mir dann beim Abendessen vorgeführt wurden. Der Tag wird mir wohl für immer im Gedächtnis bleiben, denn als am Ende jedes Kind gesagt hat, wie sehr es mich mag und wie toll es sei, dass ich hier in Chile bin, war ich doch sehr gerührt!

Ansonsten gibt es noch weitere kleinere Neuigkeiten zu vermelden:

Carol hat sich beim Spielen im Haus den Arm gebrochen. Auch wenn es das normalste auf der Welt ist und meiner Meinung nach für 14 Kinder in einem großen Haus echt wenig passiert, war die Aufregung dann doch groß und das Resultat 2 Wochen Gips. Mittlerwei- le ist dieser wieder weg und durch wöchentlichen Besuch beim Krankengymnasten ist

Carol auf dem besten Weg, den Arm wieder vollständig bewegen zu können. Bei dieser ganzen Sache ist es super für uns, dass wir von der Clinica Alemana unterstützt werden und so Behandlungen und Medikamente billiger werden.

Außerdem haben wir damit angefangen, den Holzschuppen, der wie berichtet durch einen großen Sturm fast komplett zerstört wurde, wieder herzurichten. Jetzt wo das Haus nicht mehr beheizt werden muss und die Tage wärmer werden, ist der optimale Zeitpunkt dafür.

Zuletzt ist noch zu berichten, dass wir uns hier mit riesigen Schritten den großen Sommerferien nähern! Das bedeutet auch, dass die letzten Tests geschrieben werden und damit die Versetzung der Kinder bestätigt wird- oder eben nicht. So werden wahrscheinlich Novelina, Kati Mera, Favio, Brayan und Kati Avila die Versetzung nicht schaffen.

Ein bisschen sonderbar für uns Deutsche, aber nicht weniger schön ist, dass jetzt die Weihnachtszeit anfängt und wir damit beginnen, Weihnachtskarten zu schreiben und Weihnachtsbaumschmuck zu basteln. Ohne Kälte und lange Herbstabende ist das ein bisschen gewöhnungsbedürftig aber ich bin schon sehr gespannt auf mein erstes Weihnachten in T-Shirt und kurzen Hosen!

In diesem Sinne will ich meinen Brief beschließen und wünsche ihnen Allen ein fröhliches und heimliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2012.

Im Namen von allen Mitbewohnern des Heims hier will ich Ihnen für ihr großartiges Engagement und ihre tolle Unterstützung danken, die den Kindern hier ein besseres Leben ermöglicht.

Ganz viele liebe Grüße aus Chile,

Tío Jonathan

Weihnachten am anderen Ende der Welt

Für uns in Deutschland ist spätestens mit dem Dezember die dunkle Jahreszeit angebrochen, wir verkriechen uns in den Häusern, sitzen abends beim Kerzenschein zusammen, trinken Tee und essen Gebäck. Weihnachten wird daher oft auch - trotz allem Trubel, den es auch hier gibt - als ein das Fest der „Besinnlichkeit“ gesehen. In Chile ist das ganz anders. Dort ist jetzt Sommer, das hat fast jeder schon einmal gehört, aber was bedeutet das eigentlich konkret? Und: Wie erleben die Kinder im Hogar las Parras die Weihnachtszeit?

Bereits Anfang Dezember werden im Kinderheim Gipsmasken gebastelt. Sie dienen als Grundlage für die große Krippe, die draußen im Garten aufgebaut wird. Verwendung hierfür finden alle möglichen Materialien, die auf dem Gelände zu finden sind: Schilf, Äste mit großen frischen Blättern aber auch ein paar Tannenzweige, die mit blinkenden Lichterketten geschmückt werden. Lebensgroße Figuren mit bunten Gewändern werden mit Stroh ausgestopft und Heu für eine Krippe bereitgelegt. Letzteres sehr zur Freude der Hunde, die dieses weiche Bett gerne annehmen.



Die Schule geht mit großen Schritten dem Abschluss zu, denn es gibt die Jahreszeugnisse und spätestens in der Woche vor Weihnachten beginnen für alle die großen Ferien!

Auf dem Heimweg vom Unterricht sieht man, wie auf unbebauten Grundstücken Männer einen Pferch errichten in dem sich bald etliche Schafe tummeln, die zum Verkauf angeboten werden. Weihnachten feiert man mit der ganzen Großfamilie mit einem ordentlichen «asado» einem Grillfest, und das hat in Chile Tradition, übernommen von den Mapuche („Ureinwohnern“). Natürlich gibt es an Straßenkreuzungen jetzt auch alles andere, was man dazu braucht: Ein Grill, aus einem halben Fass gefertigt, mit Spieß und natürlich große Säcke vollgepackt mit selbst hergestellter Holzkohle.



Auf der «plaza» (= Marktplatz) im Herzen der Stadt ist der Weihnachtsmann gelandet. Mit langem roten Mantel, pelzbesetzter Mütze, dicken Handschuhen und einem großen Sack steht er neben seinem großen Rentierschlitten. Er posiert gerne für ein Foto mit den Kindern, bekommt dafür ein paar Pesos und muss unter seiner Montur ganz schön schwitzen. Dabei schallt über den Platz unermüdlich die Weihnachtsmusik aus den Lautsprechern: „Leise rieselt der Schnee“, und das bei 30°C, denn auch solche Tage gibt's im Dezember in Valdivia. Ja es ist Weihnachtsstimmung in Chile, bloß die Besinnlichkeit und Ruhe findet man noch weniger als bei uns, alle sind aus dem Häuschen und das durchaus wörtlich. Die Geschäfte an der plaza versprechen «soluciones navideñas», Lösungen für all Ihre weihnachtlichen „Probleme“ und wenn man eines der Kaufhäuser betritt nimmt man ihnen auch ab, dass sie dies schaffen.

Alles ist so vollgestellt mit Waren, dass man sich kaum dazwischen bewegen kann. Die freundlichen Verkäuferinnen sind allgegenwärtig und die Menschen drängen sich vor den Umkleidekabinen und Kassen. Und all das bis zur letzten Minute.

Auf den Straßen hingegen tauchen in den letzten Tagen vor dem Fest Verkäufer aus dem Umland auf, die Weihnachtspapier zum Verpacken der Geschenke in einzelnen Bögen verkaufen. Vom passenden Geschenkanhänger, den es natürlich dazu gibt, grüßt der Schneemann während man genüsslich ein Eis schleckt. Manch einer der „fliegenden Händler“ hat sogar aus Geschenkband kunstvolle Schleifen gebastelt, die er als Besonderheit anbietet.

Im Hogar las Parras bauen die großen Kinder in einer Ecke des Wohnzimmers den künstlichen Weihnachtsbaum auf, ein echter Baum würde zu dieser Jahreszeit schnell vertrocknen. Auch er ist mit blinkenden Sternen, Lichtern und bunten Girlanden reich geschmückt. Und alle rätseln was sie wohl geschenkt bekommen.



Der heilige Abend beginnt dann bereits früh am morgen, «Tata», Enriques Vater, kommt und wetzt die Messer, die Kinder halten sich jetzt eher im Hintergrund. Enrique meinte dazu einmal im Vertrauen: „Zunächst sind die Kinder hin und weg: ‚Ein Schaaf, wie niedlich‘, sagen sie. Wenn es dann an das Schlachten geht, heißt es: ‚Das arme Tier‘ doch das gehört eben auch dazu, denn am Abend tönt es dann laut aus allen Kehlen: ‚Wie lecker‘! Den ganzen Tag über wird vorbereitet für das große Fest. Am Nachmittag wirft dann der Chef den Grill an für das «asado».



Über reichlich Holzkohle brät auf einem großen Spieß, der ständig gedreht werden muss, das Fleisch. Das dauert unter Umständen schon mal 3-4 Stunden, was aber gar nicht schlimm ist, denn es gibt jede Menge zu erzählen, zu beratschlagen und schließlich stehen alle in der Spannung des besonderen Tages. Wenn es dann dunkel wird, ist angerichtet für das Festessen. Im Wohnzimmer wurden die größten Tische zusammengestellt und sind schön geschmückt sowie reich gedeckt. Das übernehmen oft die größeren Mädchen. Es gibt Kartoffeln, Tomatensalat und Nudelsalat alles mit frischem Koriander gewürzt, der den Speisen einen ganz speziellen Geschmack gibt.

Um Mitternacht ist es dann endlich soweit: Es ist Bescherung. Die Kinder sitzen in einem großen Halbkreis um den Baum herum. Enrique, der Heimleiter, verteilt nacheinander die Geschenke indem er das betreffende Kind aufruft. Alle anderen klatschen und freuen sich mit. Natürlich ist das Auspacken und Ausprobieren der neuen Spielsachen ein großes Hallo. Schon bald aber werden die Tische und Stühle auf die Seite geräumt um Platz zu machen. Denn zu einem chilenischen Fest gehört in jedem Falle der Tanz. Groß und Klein tanzen ausgelassen bis zum Morgengrauen und wir Deutschen können uns anstrengen wie wir wollen, neben den Chilenen, wirken wir immer irgendwie steif.

Ein beliebtes Spiel unter den Großen ist «un regalo para mi amigo secreto», eine Art „Krabbelsack“. Verschenkt werden Kleinigkeiten, oft mit besonderen Hintergedanken. Und so bereitet zum Beispiel die Frage, von wem der Chef wohl dieses überaus hübsche und passende Kissen mit dem Bild der Comicfigur Bart Simpson bekommen hat, ein riesiges Vergnügen. Tagelang bietet es Raum für wildeste Spekulationen, Neckereien und Gelächter.

Am Weihnachtsfeiertag wird lange ausgeschlafen und am Nachmittag heißt es dann: „Auf an den Strand“! Die ganze Stadt scheint hierhin unterwegs zu sein. Für die Kinder ist das natürlich immer ein besonderes Erlebnis. Nach dem Plantschen im eiskalten Wasser des Pazifiks wärmt der warme schwarze Sand wunderbar. Das chilenische Weihnachtsfest klingt mit dem Bau einer großen Sandburg und Weihnachtsgebäck, das der deutsche Voluntario ein paar Tage zuvor gebacken hat, am Strand für alle aus.

So ist Weihnachten in Chile, zumindest haben wir es so erlebt.

iFéliz Navidad!

wünschen

Jörg, Jutta, Anna und Jonas Oeynhaus

